

Brühl



Die ersten Schritte

Informationen zur Kindertagespflege in Brühl

www.bruehl.de



Inhalt	Seite
Grußwort	3
Pädagogische Grundsätze	4
Inklusion	5
Konzeption	6
Eingewöhnung	7
Neue Welten brauchen sensible Begleiter - das „Ich-Buch	10
Betreuungszeiten	10
Urlaubszeiten	11
Vertretungsstützpunkt	11
Bildungsdokumentation	12
Elterngespräche	12
Keine Angst vor Fragen	13
Gesundes und leckeres Essen	13
Erkrankung des Kindes	14
Medikamentengabe	15
Elternumfrage	15
Kontaktdaten	16





Liebe Eltern,

die Auswahl der passenden Kindertagespflegestelle ist wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes sowie das Wohlbefinden der gesamten Familie. Mit der Entscheidung für eine Kindertagespflegestelle vertrauen Sie Ihr Kind einer Tagesmutter oder einem Tagesvater an, die/der in Ihrem Sinne den elterlichen Erziehungsauftrag in den prägenden frühen Lebensjahren unterstützen und ergänzen soll.

Als Bürgermeister der kinder- und familienfreundlichen Stadt Brühl ist es mir ein wichtiges Anliegen, Sie bei diesen „ersten Schritten“ zu unterstützen. Nicht nur für das Kind auch für den Rest der Familie ist dies eine Herausforderung, sodass eine behutsame und liebevolle Begleitung wichtig ist: **Ein gelungener Start ist alles!**

Um Ihnen und Ihrem Kind den Einstieg in den Alltag einer Tagespflegestelle zu erleichtern, hat die Stadt Brühl in Zusammenarbeit mit den Tagesmüttern und Tagesvätern ein Konzept einer am Kind orientierten Eingewöhnung (Berliner Modell) ausgewählt. Die Kindertagespflege, als gleichrangige Betreuungsform zur Kindertageseinrichtung, hat sich in den vergangenen Jahren qualitativ weiter entwickelt, unterstützt die unterschiedlichen Betreuungsbedarfe von Familien und ermöglicht somit eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Ich bin sicher, dass Sie durch diese Broschüre gut informiert werden und Ihr Kind vertrauensvoll in die Obhut einer Tagesmutter oder eines Tagesvaters geben können.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Dieter Freytag". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dieter Freytag
Bürgermeister



Pädagogische Grundsätze

Mit Neugier und Freude erkunden und erschließen Kinder experimentierend und forschend ihre Welt. Kinder wollen lernen – mit allen Sinnen.

Die Tagespflegepersonen schaffen eine Atmosphäre, in der Kinder mit Freude und Wohlbefinden lernen können. Sie gestalten eine sichere, altersgerechte Umgebung, damit das Kind selbstständig neue Erkenntnisse über sich und die Welt gewinnen kann und begleiten es auf diesem Weg.

Was ein Kind lernt

Ein Kind, das wir ermutigen, lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen, lernt Offenheit.

Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt, lernt Achtung.

Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft.

Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben, lernt Vertrauen.

Ein Kind, das geliebt und umarmt wird, lernt, zu lieben und umarmen.

Und die Liebe dieser Welt zu empfangen.

(Autor unbekannt)



Inklusion

Kinder mit einem speziellen Förderbedarf erhalten im Rahmen der Kindertagespflege eine kompetente und an den Bedarf der Kinder orientierte professionelle Betreuung.

Um den Kindern die bestmögliche Förderung zu bieten, haben sich bereits ein Teil der Tagespflegepersonen in einem Zertifikatskurs des Landesjugendamtes Rheinland weitergebildet. In diesem Kurs werden grundlegende Kenntnisse der Heilpädagogik gelehrt. Dies ist die Grundlage für gelingende Interaktion mit Familien und Kooperationspartnern.

Durch die Qualifizierung der Tagespflegepersonen im Bereich Inklusion kann das Jugendamt eine gut aufgestellte inklusive Betreuung in der Kindertagespflege sicherstellen.



Konzeption

Der Landesgesetzgeber hat in § 17 des Kinderbildungsgesetzes NRW (KiBiz) festgelegt, dass auch in der Kindertagespflege eine Konzeption für die pädagogische Arbeit vorliegen muss.

Daher verfügt jede Tagespflegestelle über eine Konzeption, die Sie als Eltern jederzeit eingesehen können.

Die pädagogische Konzeption ist die Grundlage der Arbeit in der jeweiligen Tagespflegestelle und gibt z.B. Einblicke in die Phase der Eingewöhnung und Bildungsförderung.

Jede Tagesmutter und jeder Tagesvater hat in der täglichen Arbeit individuelle Schwerpunkte, welche das Profil ausmachen. Diese sind in der Konzeption aufgeführt, sodass Sie als Eltern genau über die Rahmenbedingungen, die alltägliche Arbeit aber eben auch die Besonderheiten in der Tagespflegeeinrichtung vorab informiert sind.

Eingewöhnung

Bald beginnt die Eingewöhnungszeit Ihres Kindes. Mit den ersten Besuchen bei der Tagespflegeperson beginnt für Sie und Ihr Kind eine aufregende Zeit. Ihr Kind lernt neue Bezugspersonen, andere Kinder und eine neue Umgebung kennen. Neben Neugier kann dies auch Ängste bei Ihrem Kind auslösen. Das Wichtigste bei der Loslösung vom Elternhaus ist, dass der Übergang zur Tagespflege langsam und mit viel Geduld in Begleitung der Eltern (oder anderer wichtiger Bezugspersonen wie z. B. Großeltern) individuell auf das Kind abgestimmt stattfindet. Damit Ihr Kind Vertrauen aufbauen kann, ist es entscheidend, dass die Eingewöhnung möglichst stressfrei und behutsam erfolgt.

Auch wenn jedes Kind unterschiedlich ist, hat sich in der Praxis das sogenannte Berliner Modell für die Eingewöhnung bewährt. Beim Berliner Modell steht die verlässliche Begleitung durch eine sichere Bezugsperson während der ersten vier Wochen sowie das Grundbedürfnis des Kindes nach fester Bindung im Mittelpunkt.

Die Eingewöhnung des Kindes gestaltet sich umso harmonischer, je intensiver die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Tagespflegeperson ist. Damit Eltern und Tagespflegeperson sich bereits im Vorfeld gut kennenlernen, sollen vor Beginn am besten mehrere Gespräche stattgefunden haben.

Rituale sind der Schlüssel zum Erfolg

Immer wiederkehrende Abläufe geben dem Kind Orientierung und Sicherheit. Umso wichtiger ist der Einbau von Ritualen während der Eingewöhnung in der neuen Umgebung.

Entspannte Zeiten wählen

Zu Beginn sollten Sie versuchen immer zur gleichen Uhrzeit bzw. in der gleichen Situation in die Tagespflegestelle zu kommen. Ungeeignet sind hier „unruhigere“ Zeiten, wie z. B. die Zeiten, in denen die anderen Kinder gebracht werden.

Schnuffeltuch und Co.

Ein geliebtes Kuscheltier kann Ihrem Kind Vertrautheit und ein Stück Sicherheit in der neuen Umgebung geben. Daher sollte es ein ständiger Begleiter sein.

Verbindungen schaffen

Wichtig ist, dass Sie Ihrem Kind durch freundliches und vertrauensvolles Verhalten der Tagespflegeperson gegenüber signalisieren, dass Sie diese schätzen und Vertrauen haben. Unterstützen Sie Ihr Kind und dessen Interesse an der neuen Bezugsperson. Ihr Kind wird das freundliche Verhalten bemerken und an die neue Situation entspannter heran gehen.

Einfach da sein

Drei Worte, die so wichtig sind! Ihre Anwesenheit im Raum genügt, um Ihrem Kind einen „sicheren Hafen“ zu schaffen, in den es sich jederzeit bei einer Überforderung zurück ziehen kann. Sind Sie im Raum, hat das Kind alles was es braucht und kann auf dieser Basis Ausflüge in die neue Welt machen.

Essen, Hygiene, Mittagsschlaf

Damit sich Ihr Kind ganz auf die neue Umgebung einlassen kann, sollten Sie Ihr Kind am ersten Tag in der Tagespflegereinrichtung nach Möglichkeit nicht füttern oder wickeln. Das lenkt die Aufmerksamkeit zu sehr von der Eingewöhnung ab.

In den darauf folgenden beiden Tagen schaut Ihnen die Tagespflegeperson beim Wickeln und Füttern zu, gibt Gegenstände an, spricht das Kind und Sie an. Die Tagespflegeperson füttert und wickelt frühestens am vierten Tag der Eingewöhnung.

Die ersten Versuche eines Mittagsschlafs können ab dem elften Tag erfolgen. Die Tagesmutter sollte Sie beim Einschlafritual begleiten. Wichtig ist, dass Sie vor Ort bleiben, damit Sie beim Aufwachen Ihres Kindes da sind.

Der Abschied erfolgt kurz und knapp

Gehen Sie nie, ohne sich von Ihrem Kind zu verabschieden! „Wegschleichen“ kann zur Folge haben, dass Ihr Kind Sie nicht mehr aus den Augen lassen wird und sich an Sie klammert, um ein erneutes „Verschwinden“ zu verhindern.

Ein Begrüßungs- und Abschiedsritual kann hilfreich sein.

Pausen einplanen

Während der Eingewöhnungszeit sammelt Ihr Kind viele neue Eindrücke.

Ihr Kind braucht in dieser Zeit mehr Ruhepausen als Aktivitäten, da die neuen Eindrücke erst einmal verarbeitet werden müssen.



So erkennen Sie, dass Ihr Kind angekommen ist

Viele Eltern stellen sich die Frage, woran erkennbar ist, dass Ihr Kind bei der Tagesmutter/dem Tagesvater „angekommen“ ist und sich wohl fühlt. Hier ein paar Anhaltspunkte, an denen Sie erkennen können, dass Ihr Kind sich bei der Tagesmutter/dem Tagesvater wohlfühlt und angekommen ist:

- ◆ Beim Abschied weint Ihr Kind nicht mehr bzw. es lässt sich nach dem Abschied von der Tagespflegeperson trösten.
- ◆ Ihr Kind lässt sich von der Tagespflegeperson wickeln und füttern.
- ◆ Ihr Kind ist beim Spiel vertieft und ganz bei sich. Es entwickelt eigene Ideen, spielt neben und auch mit den anderen Kindern.
- ◆ Ihr Kind steht nur selten unschlüssig herum oder wandert scheinbar ziellos umher.
- ◆ Auf unterschiedliche Situationen reagiert Ihr Kind angemessen. In schönen Momenten freut es sich, bei Streit mit anderen Kindern zeigt es Ärger oder sucht die Nähe der Tagespflegeperson insbesondere bei belastenden Situationen.

Gibt es Schwierigkeiten bei der Eingewöhnung, ist das kein Grund zur Sorge. Die Gemütszustände des Kindes aber auch der Eltern verändern sich in dieser Zeit. Dies kann eine Trennung schwierig machen. Da sich die Haltung der Eltern auf das Kind übertragen kann, sollen die Eltern ihrem Kind stets zeigen, dass Sie überzeugt davon sind, bei der Kindertagespflegeperson gut aufgehoben zu sein.

Sollten Sie das Gefühl haben, Ihr Kind sei in der Kindertagespflege nicht gut aufgehoben, scheuen Sie sich nicht, das Gespräch mit der Tagespflegeperson oder der Fachberatung für Kindertagespflege der Stadt Brühl zu suchen. Bei einem gemeinsamen Gespräch lässt sich in aller Regel eine gemeinsame Lösung finden.



Neue Welten brauchen sensible Begleiter - das „Ich-Buch“

Um Ihrem Kind den Start in die Kindertagespflege zu erleichtern, empfehlen wir (in Zusammenarbeit mit Ihrer Tagespflegeperson) ein „Ich-Buch“. Das „Ich-Buch“ ist ein persönliches Kommunikationsbuch, welches dem Kind die Möglichkeit bietet, von Erlebnissen, Personen oder Gegenständen zu erzählen um schnell und erfolgreich mit der Tagespflegeperson in Kontakt zu treten. Da dieses „Ich-Buch“ persönliche Bilder und Informationen Ihres Kindes über Familie und die engsten Bezugspersonen beinhaltet, gibt es dem Kind Sicherheit, spendet Trost und schafft Nähe durch den Dialog mit der Tagespflegeperson.

Füllen Sie dieses Buch mit Fotos von z.B. Mama, Papa, Geschwistern, Großeltern, Haustieren, Kuscheltieren, Lieblingsorten, etc. Die Fotos können beschriftet werden, auf Karton geklebt und anschließend laminiert und als Buch zusammengefasst werden. Sie können natürlich auch ein kleines, handliches Fotoalbum verwenden. Die Tagespflegeperson wird im Laufe der Betreuungszeit Ergänzungen vornehmen.

Sprechen Sie Ihre Tagespflegeperson auf das „Ich-Buch“ an und erarbeiten Sie gemeinsam eine Erleichterung und Erinnerung für Sie und Ihr Kind.

Betreuungszeiten

Sie als Eltern haben die Möglichkeit in der Kindertagespflege zwischen verschiedenen Betreuungszeiten zu wählen. Die wöchentliche Betreuungszeit in der Kindertagespflege beginnt mit 15 Stunden und kann in 5-er Schritten bis max. 45 Stunden gebucht werden



Urlaubszeiten

Urlaubszeit ist Erholungszeit. Aus diesem Grunde gewährt die Stadt Brühl den Tagespflegepersonen trotz Selbstständigkeit eine gewisse Anzahl an Urlaubstage im Jahr. In der Regel wird der Urlaub den Eltern bei Betreuungsbeginn mitgeteilt. Die weitere Urlaubsplanung wird spätestens bis zum Ende des Jahres für das darauf folgende Jahr mitgeteilt werden.

Neben den gesetzlichen Feiertagen haben die Kindertagespflegepersonen Rosenmontag, Silvester und Heiligabend (Brauchtumstage) ebenfalls betreuungsfreie Zeit.

Analog zur KiTa ist es auch in der Kindertagespflege so, dass die Eltern die Schließzeiten der Tagespflegestelle mit der eigenen Urlaubsplanung abgleichen.

Vertretungsstützpunkt

Auch in der Kindertagespflege kommt es zu krankheitsbedingten Ausfällen der Tagespflegeperson.

Damit Sie als Eltern hier eine adäquate Betreuung für Ihr Kind zur Verfügung gestellt bekommen, hat die Stadt Brühl für die Ausfallzeiten der Tagespflegeperson einen Vertretungsstützpunkt eingerichtet.

Der Vertretungsstützpunkt befindet sich im Kinder- und Familienzentrum Vochem, Schöffenstraße 19, und kann bis zu neun Kinder zeitgleich betreuen.

Fällt eine Tagespflegeperson aus, können Eltern mit Betreuungsbedarf dieses Angebot nach Absprache mit der Fachberatung, Frau Korte 02232 79-4880, nutzen.

Bildungsdokumentation

Die frühkindliche Bildung hat einen hohen Stellenwert und ist gesetzlich in § 15 des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) NRW verankert. Für den Gesetzgeber ist frühkindliche Bildung die „aktive Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umgebung auf der Grundlage seiner bisherigen Lebenserfahrungen“. Darüber hinaus gibt er vor, dass den Kindern Bildungsgelegenheiten angeboten werden müssen, die neben Wissen und Kompetenzen auch Bereitschaft und Einstellungen (weiter-)entwickeln.

Die pädagogische Arbeit richtet sich nach den Stärken, Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Die Tagespflegeperson beachtet, welche Ressourcen die Kinder in ihren Bildungs- und Entwicklungsprozessen einbringen, welche Möglichkeiten sie besitzen und welche Zeit das jeweilige Kind benötigt bzw. welche Initiativen das Kind zeigt. Das pädagogische Handeln der Tagespflegeperson wird auf diese Punkte abgestimmt.

Um auch Ihnen als Eltern einen guten Überblick über den Betreuungsalltag und vor allem über die Entwicklung Ihres Kindes zu ermöglichen, hat die Stadt Brühl sich dazu entschieden, das Beobachtungsverfahren „Der Beobachtungsbogen für Kinder unter 3/Die Entwicklungsschnecke.“ als Dokumentationsgrundlage zu verwenden.

Der regelmäßige Austausch anhand des Beobachtungsbogens erfolgt in einem persönlichen Gespräch gemeinsam mit Ihnen.

Elterngespräche

Für Eltern und deren Familie ist es ein großer Schritt, die Kinder in die Obhut einer Tagesmutter oder eines Tagesvaters zu geben.

Von Beginn an muss eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Tagespflegeperson und den Eltern stattfinden. Die Kinder sind den Großteil des Tages bei der Tagespflegeperson, sodass der Austausch für eine gute Erziehungspartnerschaft umso wichtiger ist. Für einen kurzen Austausch bei der Übergabe des Kindes eignen sich die sogenannten Tür- und Angelgespräche. Sie bieten jeweils morgens und nachmittags Gelegenheit, sich kurz über das Befinden des Kindes und den Tagesablauf auszutauschen. Gibt es Gesprächsbedarf, der über ein Tür- und Angelgespräch hinausgeht (z.B. wegen fehlender Privatsphäre oder wegen des zu erwartenden Umfangs des Gesprächs), wird ein separater Termin vereinbart, um das Thema gemeinsam und in Ruhe zu besprechen.

Fragen oder Unklarheiten können und sollen stets offen angesprochen werden. Nur so kann vermieden werden, dass sich die Eltern oder die Tagespflegeperson im Kontakt unwohl fühlen. Dies würde über einen längeren Zeitraum gesehen zu Störungen im Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Tagespflegeperson führen.

Keine Angst vor Fragen

Wie heißt es so schön: Dumme Fragen gibt es nicht! Sie als Eltern geben Ihr Kind in die Obhut einer für Sie zunächst fremden Person. Daher ist es völlig normal, dass Sie Ängste, Sorgen und auch Fragen haben. Scheuen Sie sich nicht, diese Fragen zu stellen. Die Tagespflegepersonen haben auf Ihre Fragen meist eine Antwort und können Ihnen helfen, Ihre Bedenken beiseite zu schieben.

Gesundes und leckeres Essen

Für einen rundum gesunden Start ins Leben spielt auch die Ernährung eine besondere Rolle. Eine ausgewogene, bewusste und abwechslungsreiche Ernährung mit möglichst naturbelassenen Lebensmitteln ist eine optimale Grundlage für Gesundheit und Wachstum.

Kinder brauchen regelmäßige und ausgewogene Mahlzeiten. Nicht nur für ihre Entwicklung, sondern auch für die Konzentrationsfähigkeit und das Immunsystem ist eine gute Ernährung Voraussetzung.

Daher werden in den Tagespflegestellen die Mahlzeiten frisch zubereitet. Es wird dafür gesorgt, dass Ihr Kind morgens und mittags isst und trinkt. Hat Ihr Kind zwischendurch Hunger, gibt es eine kleine Zwischenmahlzeit und es wird darauf geachtet, dass für die Kinder Getränke in Reichweite stehen.

Ihr Kind soll nur essen, wenn es Hunger hat und wird nicht zum Essen gezwungen. Die Einnahme der Mahlzeiten erfolgt gemeinsam und in der Regel hat jede Tagespflegestelle hierfür ihr Ritual.

Haben Sie Besonderheiten, die Ihnen in der Ernährung Ihres Kindes wichtig sind? Sprechen Sie mit Ihrer Tagesmutter oder Ihrem Tagesvater darüber.

Erkrankung des Kindes

Es kommt nicht selten vor, dass Kinder, nachdem sie in die Kindertagespflege kommen, gefühlt andauernd krank sind. Dies wird oftmals so empfunden, da die Erreger manchmal die gesamte Familie in den Ausnahmezustand versetzen. Bis zu zwölf Infekte pro Jahr sind bei Kleinkindern laut Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte völlig normal. Ein Grund hierfür ist, dass viele Kinder auf relativ engen Raum miteinander spielen und den Tag zusammen verbringen. Dass sich eine Erkältung oder ein Magen-Darm-Virus wie ein Lauffeuer verbreiten, bleibt leider nicht aus.

Im Laufe des Besuchs in der Kindertagespflege können unter anderem Erkältungen, Grippe, Mittelohrentzündungen, Magen-Darm-Infekte, Pseudokrampf oder Mumps-Masern-Röteln auftreten. Ist Ihr Kind von einer dieser Krankheiten betroffen, sollte es besser zu Hause bleiben. Zum Einen, um sich auszuruhen und wieder zu Kräften zu kommen. Zum Anderen, um keine anderen Kinder anzustecken. Sicherlich ist es für Sie als Eltern nicht immer einfach, Beruf oder Termine und ein krankes Kind, welches zu Hause statt in der Tagespflege betreut werden muss, unter einen Hut zu bekommen. Aber bitte, denken Sie daran, das ist für Ihr Kind das Beste.

Kinder, die im Laufe des Tages erkranken, sollen ebenfalls zeitnah aus der Betreuung abgeholt werden. Die Kindertagespflegepersonen können dies aus ihrer Erfahrung heraus gut einschätzen und werden Sie nur dann um eine frühzeitige Abholung bitten, wenn es zum Wohle Ihres Kindes zwingend notwendig erscheint.

Der § 34 des Infektionsschutzgesetzes regelt welche Krankheiten meldepflichtig sind und wie bei den einzelnen Krankheiten zu verfahren ist. Kinder, die eine ansteckende Krankheit haben, dürfen generell nicht in die Betreuung gehen. Sie als Eltern müssen darüber hinaus die Tagespflegestelle informieren, um welche Erkrankung es sich handelt.

Es ist oft schwierig zu entscheiden, wann Ihr Kind nach einer Erkrankung wieder in die Tagespflege gehen sollte.

Als kleine Faustregel kann für Sie noch Folgendes festgehalten werden:

- ◆ Bei Erkältungskrankheiten mit Fieber sollte Ihr Kind 24 Stunden fieberfrei sein.
- ◆ Bei Magen-Darm-Erkrankungen sollte Ihr Kind frühestens 48 Stunden nach dem letzten Erbrechen oder Durchfall wieder in die Kindertagespflegestelle gebracht werden.
- ◆ Bei anderen Krankheiten sollte auf jeden Fall mit dem Kinderarzt Rücksprache gehalten werden. Dieser kann eine medizinische Einschätzung geben und ggf. ein entsprechendes Attest für die Wiederzulassung ausstellen.

Sprechen Sie auch gemeinsam mit der Tagespflegeperson ab, welche „Ausschlusszeit“ sie aus ihrer Erfahrung heraus empfiehlt.

Medikamentengabe

Nicht selten werden Kindertagespflegepersonen gebeten, erkrankten Kindern während des Aufenthalts in der Tagespflegestelle Medikamente zu verabreichen. Trotz rechtlicher Unsicherheit und der großen Sorge etwas falsch zu machen, wird dieser Bitte teilweise entsprochen.

Laut Gesetz liegt die Personensorge für Kinder bei den Eltern und diese haben folglich auch die Verantwortung für die Medikamentengabe. Insbesondere Kinder mit chronischen Erkrankungen sind häufig auf die regelmäßige Einnahme von Medikamenten angewiesen. Generell besteht keine Pflicht zur Übernahme von Medikamentengaben. Dauermedikationen sind mit der Tagespflegeperson abzusprechen. Sie bedürfen einer ärztlichen Einweisung und einer entsprechenden schriftlichen Erlaubnis der Sorgeberechtigten.

Elternumfrage nach der Eingewöhnungszeit

Ihre Meinung ist uns wichtig. Die Tagespflegepersonen und das Jugendamt möchten Ihnen als Sorgeberechtigten eine hohe Betreuungs-Qualität in der Tagespflege anbieten. Aus diesem Grund wurde ein Fragebogen zur Eingewöhnungszeit entwickelt. Dieser Fragebogen wird durch das Jugendamt etwa zwei Monate nach Betreuungsbeginn verschickt. Es wäre schön, wenn Sie sich ein wenig Zeit nehmen würden, um die Arbeit der Tagespflegeperson im Rahmen der Eingewöhnungszeit Revue passieren zu lassen und den Bogen ausgefüllt an das Jugendamt zurücksenden..

Haben Sie noch Fragen ?

Ihre Fachberatung für Kindertagespflege beantwortet sie gern.

❶ **Stadt Brühl**

Fachbereich Kinder, Jugend, Familie und Demographie Abteilung Kindertagesbetreuung

Rathaus C, Haus H

Hedwig-Gries-Straße 100

50321 Brühl

Telefax 02232 79-4790

Mo-Do 8:30-15:30 Uhr, Fr 8:30-12:00 Uhr und nach Vereinbarung

Zimmer H 5

Dominique Becker

Telefon 02232 79-4530

dbecker@bruehl.de

Zimmer H 10

Isabell Korte

Telefon 02232 79-4880

ikorte@bruehl.de

Zimmer H 10 + H 5

Edith Ricker

Telefon 02232 79-4730

ericker@bruehl.de

Impressum:



Stadt Brühl - Der Bürgermeister

Rathaus, 50319 Brühl

Fotos: © fotolia.de/.com: 83097350-famveldman (S. 1); 52200418-dro (S. 2), 28035934-Warren Goldswain fotolia.com (S. 4), 78406820-Denys Kuvaiev (S. 5), 52200418-dron (S. 9), 3683513-chepko-danil (S. 10), 32389063-S. Werner-Ney (Seite 11); © Minihelden (S. 6)

Stand: September 2022